

Jahresbericht 2023

MUSIK
MUSEEN
AUSSTELLUNGEN
LITERATUR
THEATER



1 Theaterproduktion
18 Vorstellungen
18 Mal ausverkauft
48 Ensemble-Mitglieder
6'250 Besuchende



Liebe Leserin Lieber Leser

Danke. Ein anspruchsvolles Jahr liegt hinter uns – und eines voller Freude. Freude, die wir nicht zuletzt Ihnen zu verdanken haben. Wo wären wir ohne alle unsere Besucherinnen und Besucher, die uns immer wieder ihre Anerkennung und ihren Applaus schenken. Wo, ohne unsere Gönnerinnen, Gönner und Sponsoren, deren essenzielle Unterstützung unser vielfältiges Programm erst möglich macht.

Es war auch ein Jahr voller bereichernder und interessanter persönlicher Begegnungen. Unter anderem mit herausragenden Künstlerinnen und Künstlern verschiedenster Sparten. Aber auch mit unseren Gästen, mit denen wir anregende Gespräche führen durften und die uns beispielsweise davon berichtet haben, wie sie Murikultur entdeckt haben und dass sie sich auf ein Wiedersehen freuen. Danke, dass Sie alle uns immer wieder ein Lächeln ins Gesicht zaubern.

Uns ist es ein tief empfundenes Anliegen, Ihnen, unseren Gästen, den Alltag zu versüssen, bunter zu gestalten. Und dabei die 1000-jährige Geschichte von Kunst und Kultur gegenwartsorientiert und zukunftsgerichtet zu präsentieren. In möglichst allen ihren Facetten. Denn von diesem Geist sind der Ort Muri und sein Kloster durchdrungen.

Damit all dies möglich und nach aussen sichtbar wird, braucht es viele Beteiligte: Ressortleitende, Gastkurator:innen, die Mitwirkenden vor wie die unsichtbaren Hände hinter den Kulissen. Ihnen allen gebührt ein ganz spezielles Dankeschön. Denn sie haben auch dieses Jahr wieder Ausserordentliches geleistet und keine Mühen gescheut, unserem Publikum unvergessliche Momente echter, gelebter Kultur zu ermöglichen.

Danke.

Muri, im April 2024



Robert Häfner
Präsident des Stiftungsrates



Heidi Holdener
Geschäftsführerin

STIFTUNGSRAT

Robert Häfner – Präsident des Stiftungsrates
Marlène Nogara – Vizepräsidentin des Stiftungsrates
Robert Barrer – Stiftungsrat
Urs Christen – Stiftungsrat
Carolynn Handschin-Tanner – Stiftungsrätin
Heinz Keller – Stiftungsrat
Thomas Kron – Stiftungsrat
Rita Jäggi – Aktuariat

TEAM STIFTUNG MURIKULTUR

Geschäftsstelle

Heidi Holdener – Geschäftsführerin
 Elena Eichenberger – Assistentin der Geschäftsführung

Im Hintergrund

K-Vis Treuhand AG – Buchhaltung
 Räber Hauswartungen GmbH – Hauswartung
 Susi Frey – Reinigung
 Katarina Vidovic – Reinigung

Ressorts

Musik im Festsaal

Renato Bizzotto
 Stefanie Osswald
 Paula Studer

Musik in der Klosterkirche

Johannes Strobl
 Sabrina Stöckli

Musig im Pflegidach

Stephan Diethelm

Museen

Museums- und Vermittlungsteam
 Kollegium für Klosterführungen
 Aufsichtsteam
 Peter Fischer – Sammlungsbetreuung

Gastkuratoren

Peter Fischer, Thomas Frei,
 Sadhyo Niederberger,
 Dr. Rudolf Velhagen

Sammlung Murensia

Peter Hägler
 Bernhard Matter – Archiv Stenz
 Bernhard Kägi – Archiv Stenz

Cabarena

Ruth Käppeli-End
 Balz Käppeli

MuriTheater

Nicole Laubacher

Muri Info

Besucherzentrum

Corinne Huber – Leitung
 Margrit Konrad
 Gaby Melliger
 Judith Stadler Rüttimann
 Sabrina Stöckli
 Heidi Dolder
 Verena Koch-Schnyder
 Carmen Spirig
 Fabiola Spirig
 Trudy Veidt (seit 1.10.2023)

Bibliothek

Conny Sander-Reinhardt – Leitung
 Trudi Brunner
 Sabine Kugler
 Petra Murer-Jud

«D Wält werd ned besser, wens mer schlächter goht», sagt Lonzi und schaut das Publikum herausfordernd an. Ganz unrecht hat der schmierige Wirt und Agent in den Diensten einer grossen Auswandereragentur tatsächlich nicht. Sind wir schuld am Schicksal anderer? Und was kann ich allein gegen das Unrecht tun? «Eben!», würde Lonzi achselzuckend sagen.

Lonzi, wunderbar gespielt vom Murianer Kleinkünstler und Musiker Philipp Galizia, war Dreh- und Angelpunkt von «Amerika». Eine Freiamter Auswanderergeschichte». Das Stück aus der Feder des Murianer Autors Christoph Zurfluh (Regie: Adrian Meyer) war ein Highlight des Freiamter Kultursommers 2023 und thematisierte ein dramatisches Stück Vergangenheit: die Auswanderung von 1854. Nicht eben leichte Kost! Doch «Amerika» schaffte es, nie moralisierend zu sein, sondern das Thema immer wieder auf humorvolle, versöhnliche Art und Weise umzusetzen. Was mit ein Grund dafür ist, dass die Geschichte der Auswanderung um 1854 die Menschen berührte, die das Freilichttheater im Klosterhof besuchten. Das zeigten auch die vielen, durchwegs positiven Feedbacks.

18 verkaufte Vorstellungen

Über 6000 Zuschauerinnen und Zuschauer sahen 18 komplett verkaufte Vorstellungen. Bereits am Tag nach der Premiere war kein einziges Ticket für die Eigenproduktion von MuriTheater mehr zu haben. Die 22 zusätzlichen Plätze, die jeweils an der Abendkasse verkauft wurden, gingen ebenfalls regelmässig weg.

«Amerika» stand unter einem glücklichen Stern, auch wenn die Produktion Anlaufschwierigkeiten hatte: Gleich zweimal musste das Freilichttheater wegen Corona verschoben werden. Und so fand die Premie-

AMERIKA
EINE FREIAMTER AUSWANDERERGESCHICHTE

re nicht im Sommer 2020, sondern drei Jahre später statt. Erstaunlicherweise praktisch ohne Veränderungen im künstlerischen Team und mit erfreulich wenigen Neubesetzungen beim Ensemble.

Die beiden Verschiebungen haben dem Enthusiasmus der Crew keinen Abbruch getan. Im Gegenteil: Die Begeisterung für «Amerika» war auch Jahre nach den ersten Proben ungebrochen, die Spielfreude des Ensembles ansteckend. «Amerika» sei zur Familie geworden, sagten viele der Beteiligten – vom Ensemble über das künstlerische Team bis zur Bautruppe und der Service-Crew an der «Heimat-Bar». Letztere wurde übrigens nicht nur vom Theaterpublikum rege besucht, sondern wurde auch zum Treffpunkt der Murianer Nachtschwärmer.

Das Werk einer ganzen Region

Eine rundum positive Bilanz zieht auch Nicole Laubacher, Ressortleiterin von MuriTheater und – gemeinsam mit Paula Loher-Staubli – Produktionsleiterin. «Amerika» sei nicht einfach das Werk von Autor und Regisseur gewesen, sondern das einer ganzen Region, betont sie. «Es war für uns immer wieder beeindruckend, mit wie viel Engagement und Freude wir von unzähligen Menschen unterstützt wurden.» Aber auch die Medien waren «Amerika» stets gut gesinnt. In besonderem Masse engagierte sich der «Freiamter» mit seiner

regelmässigen Berichterstattung. Positive Beiträge sendeten aber auch Radio SRF und Tele M1.

Ebenfalls auf viel positives Echo stiess die Begleitausstellung «1854» im Gang der Gemeindeverwaltung. Sie erschloss nicht nur den Besucherinnen und Besuchern des Theaters die Zusammenhänge der Auswanderungswelle Mitte des 19. Jahrhunderts, sondern war während der Gemeindeöffnungszeiten für alle Interessierten zugänglich.

Das letzte Kapitel der Erfolgsgeschichte «Amerika» schliesst nun ein Film, der eine komplette Vorstellung umfasst und ein emotionales Making-of als kleine Erinnerung an ein grosses Projekt mit vielen Beteiligten ist.

ENSEMBLE	Philip Galizia Fabienne Bossart Luca Lustenberger Verena Wigger Daniela Ketterer Brigitte Stutz Rita Srebel Mortino Arnet Michela Meier Niklaus Meyer Hermann Käppeli Luona Stockli Jonas Meier Emma Budmiger Linda Budmiger Daniel Betschart Dominik Stocker Raphael Furrer Morca Robinson Valentin Meier Hans Wey Ruth Käppeli Doris Betschart	Hardy Ketterer Cornel Stockli Philipp Knoblauch Erwin Egloff Mortino Frey Julia Küng Ruth Meier-Gretwohl Gabi Wythenbach Alina Meier Leonor Küchler-Morales Julian Küchler-Morales Markus Keller Thomas Wenger Severin Bossart Hildegard Hilfiker-Srebel Brigitte Brun Singer Ida Egloff Ursi Marki Ruth Meier-Gretwohl Karin Nauer Charlotte Sieber Nelly Tester Brenda Küchler-Morales Lydia Wenderer	STÜCK Christoph Zurfluh	REGIE Adrian Meyer	PRODUKTIONSLEITUNG Nicole Laubacher Paula Loher-Staubli	REGIEASSISTENZ Martina Bohren	CHOREOGRAFIE Meriana Cavallio	MUSIK / KOMPOSITION / LIEDER Christov Rollo	BÜHNENBILD Sofron Heji	KOSTÜME Bernadette Meier	LICHTDESIGN Edith Szabo	TONDESIGN Daniel A. Meyer
-----------------	--	--	-----------------------------------	------------------------------	--	---	---	---	----------------------------------	------------------------------------	-----------------------------------	-------------------------------------



Musik

MUSIK IM FESTSAAL MUSIK IN DER KLOSTERKIRCHE MUSIG IM PFLEGIDACH

Ausflüge in die Renaissance. Musikalische Glanzstücke verschiedener Epochen bestimmten das Programm von Musik im Festsaal. So mit den Chaarts Chamber Artists und dem Blockflötisten Maurice Steger vor fast ausverkauftem Saal. Oder das Kammermusikfestival «Frühlingserwachen». Unter der Leitung des Aargauer Geigers und Artist in Residence Sebastian Bohren fanden junge Ausnahmetalente ihren Weg nach Muri. Ebenso wie beim Musikwettbewerb «The Muri Competition»: Hier massen sich bereits zum vierten Mal junge Solistinnen und Solisten aus aller Welt.

Spannungsgeladen war das Programm von Musik in der Klosterkirche. Die Konzertreihe für Alte Musik hat grosse Wahrnehmung erlangt. Das zeigte sich unter anderem beim Konzert «Messa solenne a tre cori». Dank einer besonderen Kooperation hat das Schweizer Fernsehen SRF Teile davon am Weihnachtsabend ausgestrahlt. Eine spezielle Premiere gab es an den Murikultur Tagen: Zum ersten Mal konnte das Publikum das Spiel der Organist:innen auf einer Leinwand direkt mitverfolgen. Vom Drehen des Motorschlüssels über das Ziehen der Register bis zum Spielen mit Händen und Füssen.

Erfreulich war auch die Saison von Musig im Pfligidach. 24 Konzerte mit herausragenden Musikerinnen und Musikern bereicherten das Jazz-Jahr. Viel Beachtung fand der «Ausflug» in den Caspar Wolf Saal des Hotels Caspar während der Murikultur Tage: Das GTO-Trio zog mit seinen eingängigen und eigenständigen Klängen viele Besucher:innen an. Beachtliche Anerkennung erfährt auch das Format «Stephan's Basement» – Schlagzeug pur. Von Grössen der Szene auf dem immer gleichen Instrument gespielt.

Museen & Ausstellungen

MUSEUM CASPAR WOLF MUSEUM KLOSTER MURI SINGISEN FORUM & ATELIER

Die Alpen im Vordergrund. Das Museum Caspar Wolf erfreut sich mit seiner Dauerausstellung nach wie vor grosser Beliebtheit beim Publikum. Mit der Sonderausstellung «Rhonegletscher – quo vadis» fanden das künstlerische Forschungsprojekt und die gleichnamige Ausstellung «Grand Tour Caspar Wolf» im Mai ihren Abschluss. Anschliessend zeigte «Wolf Wolf Wolf» drei ganz unterschiedliche Bilder aus drei Schaffensphasen Caspar Wolfs. Möglich wurde die Sonderausstellung durch eine Neuerwerbung und zwei neue Leihgaben.

«Für Gott, Kaiser und Kinder» sorgte bereits 2022 im Museum Kloster Muri für grosse Beachtung. Die Ausstellung mit Objekten aus dem Privatarchiv der Kaiserin Zita war so erfolgreich, dass sie bis 2023 verlängert werden konnte. Ebenso spannend: «Von Söldnern, Geld und Macht». Eine Sonderausstellung, die aus der Familiengeschichte des Fürstbistums Plazidus Zurlauben erzählt. Und auch die Weihnachtsausstellung «Advent! Advent!» mit ausgewählten Exponaten verschiedener Leihgeber sorgte für Gesprächsstoff.

Im Singisen Forum entfaltete die zweiteilige Ausstellung zum Fokusthema «Landschaftsveränderung im Blickfeld der Kunst» Ausstrahlung und Wirkkraft. Der erste Teil «sedimentieren, kristallisieren, kondensieren» zeigte dokumentarisch-künstlerische Einblicke in die landschaftlichen Veränderungen anhand der Beiträge von rund 140 Kunstschaffenden. Mit «Rolling Stones», dem zweiten Teil der Ausstellung, präsentierte die Kuratorin Sadhyo Niederberger Originalwerke beteiligter Künstler:innen. Nicht zu vergessen: «Ein Blick» - Kunstschaffende mit Bezug zum Freiamt geben monatlich Einblicke in ihr aktuelles Wirken.

Literatur & Theater

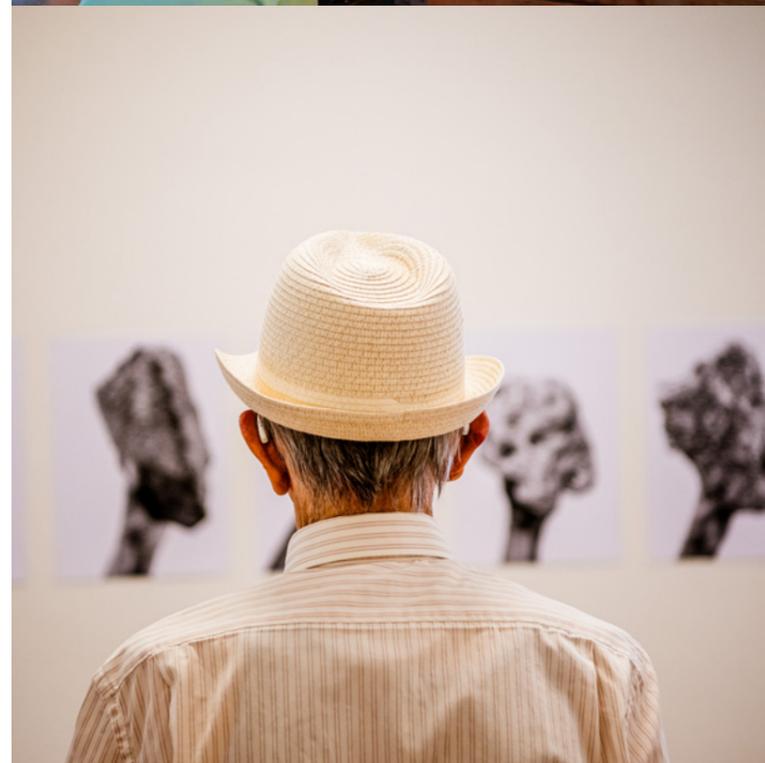
MURITHEATER BIBLIOTHEK MURI SAMMLUNG MURENSIA CABARENA

Das Grosse Ereignis des Kulturjahres. MuriTheater sorgte 2023 für Furore mit 18 vollständig ausverkauften Vorstellungen der Freilichttheaterproduktion «Amerika». Siehe separate Information.

Manches geht stiller vor sich. So beispielsweise die Arbeit der Bibliothek Muri. Sie hat sich als Ort zum Träumen, Geniessen, Austausch bewährt und wird damit immer stärker zu einem «Dritten Ort», an dem es um viel mehr geht als einzig Bücher auszuleihen. Dieser strategische Weg scheint sich zu bewähren und in der Bevölkerung wie bei den Schulen gut anzukommen.

Bücher sind auch das Thema der Sammlung Murensia. Hier dominierten einige besonders wertvolle Bücher, die durch die Jahrhunderte gelitten hatten, das Jahr. Möglich machten dies vielseitige Unterstützung sowie das Atelier Strebel in Hunzenschwil, das Hand bot für eine Zusammenarbeit. So konnten durch die ukrainische Restauratorin Olga Mykiienko, die mit ihrer Familie in die Schweiz geflüchtet ist, unter der Leitung von Atelierchef David Petro zwölf bedeutende Bücher restauriert werden. Darunter neben einer Zwingli- und einer Lutherbibel auch ein wertvolles Exemplar der «Stumpfschen Chronik» aus dem 17. Jahrhundert.

Und das Lachen? Auch das kam nicht zu kurz. Die Cabarena verzeichnete wiederum vier vollständig ausverkaufte Vorstellungen. Unter anderem war auch Dominik Muheim mit seinem ersten abendfüllenden Programm «useluege» zu Gast. Was gerne vergessen geht: Wer des Abends in der Cabarena auftritt, hat immer eine zusätzliche Schülervorstellung in der Bezirksschule Bachmatten zu geben. Jugendförderung par excellence und mit einem Lächeln im Gesicht.



Geschäftsstelle & Stiftung Murikultur

STIFTUNGSRAT GESCHÄFTSSTELLE MURI INFO & BESUCHERZENTRUM

Ernten ist anspruchsvoll. Die Arbeit der Stiftung Murikultur in den letzten Jahren beginnt Früchte zu tragen: Murikultur wird immer stärker wahrgenommen. Das zeigen steigende Besucherzahlen, ebenso wie die ungebrochene und steigende Nachfrage nach Führungen und den zahlreichen Veranstaltungen.

Die andere Seite dieser Medaille zeigt, dass damit einige Herausforderungen verbunden sind: Seit 1969 hat Murikultur sich zu einer Kulturinstitution mit professionell kuratiertem Jahresprogramm entwickelt. Zum Leuchtturm nicht nur der Freiamter, sondern vor allem auch der Aargauer Kultur. Dies in all seinen Sparten: Kunst, Theater und Musik. Diese Entwicklungen der letzten Jahre sowie die spürbar gewachsene Wahrnehmung manifestieren sich im gesamten Betrieb. So haben das anspruchsvolle Tagesgeschäft und die Realisierung verschiedener Projekte auch 2023 unsere Ressourcen gefordert und nicht zuletzt die Geschäftsstelle stark beansprucht.

Ebenso den Stiftungsrat: Neben dem grossen, weiterhin meist ehrenamtlichen Team braucht es eine solide Sockelfinanzierung und erweiterte Fachkompetenz in verschiedenen Bereichen, damit die gesteckten Ziele erreicht werden können. Diese Themen haben den Stiftungsrat von Murikultur an seiner Klausurtagung sowie an einer ausserordentlichen Sitzung beschäftigt.

Kurz und gut: Murikultur steht vor Herausforderungen – ebenso wie jede andere Institution auch. Motivation und Inspiration sind und bleiben uns dabei die Freude und der Zuspruch des Publikums. Und das Vertrauen in alle Mitwirkenden, gemeinsam das Erreichte zu pflegen und mit Neugier und Freude Neuem zu begegnen, um mit den Entwicklungen Schritt zu halten.

Zahlen

Murikultur verbindet die Vergangenheit mit der Gegenwart und steht für die Vermittlung einer 1000-jährigen Geschichte der Kunst und Kultur: museal und musikalisch. Facettenreich, zukunftsorientiert und verbunden mit und durch den Geist des Ortes.

Diese Klammer beginnt immer stärker zu greifen: Rund 52'000 Besuchende (VJ: 43'000) haben den Weg nach Muri gefunden, um dieses reiche Angebot zu geniessen. Im Bereich der Musik wurden 60 Veranstaltungen mit rund 5'290 Besucher:innen durchgeführt. Gut 19'000 Gäste besuchten die Ausstellungen und die Veranstaltungen der Museen; 29 Schulklassen mit 540 Schüler:innen fanden ihren Weg in die Klosteranlage.

Bei den gebuchten Führungen begrüsst wir zu 95 % Gäste aus der Schweiz, davon 53.3 % aus dem Kanton Aargau. Bei den Individualgästen stammten 82 % aus der Schweiz und davon 38,5 % aus dem Kanton Aargau. 18% reisten aus dem Ausland an.

Der vielfältige und facettenreiche Betrieb schlägt sich auch in den Berichtserstattungen nieder: Das Medienarchiv dokumentiert 1'810 Berichte, davon rund 60 % regionale und 40 % kantonale oder ausserkantonale Berichterstattungen.

	2023		2022	
	Anzahl Konzerte/Anlässe	Anzahl Besucher	Anzahl Konzerte/Anlässe	Anzahl Besucher
Musik im Festsaal	13	1'356	12	1'664
Musik in der Klosterkirche	23	2'281	22	2'259
Musig im Pfligidach	24	1'650	24	1'375
Museum Kloster Muri	23 (51) ¹	5'308	31 (61) ¹	5'204
Museum Caspar Wolf	3 (30) ¹	3'764	27 (28) ¹	4'002
Singisen Forum	45	3'380	43	3'430
Klosterführungen	244	3'692	241	3'563
Diverse Führungen	57	2'772	64	2'581
Bibliothek	26 (14) ²	20'157	25 (14) ²	17'590
Cabarena Abendvorstellungen	4	948	4	952
Cabarena Schülervorstellungen	4	844	4	798
Muri Theater	18	6'242	-	-
Total	565	52'394³	586	43'418³

¹ Anzahl Führungen in Klammern

² 9 Mal Verslimorgem und 5 Mal Märlistunden

³ nicht mitgezählt sind die rund 28'645 Kundenkontakte bei Muri Info/Besucherzentrum

Leitbild

UNSERE WERTHALTUNGEN

Facettenreich

Wir stehen für das Murianer Kulturangebot mit überregionaler Ausstrahlung und professionellen Ausführenden. Dabei beschränken wir uns auf die Sparten Musik, Museen und Ausstellungen, Literatur und Theater.

Engagiert

Wir steigern die Bekanntheit unserer Sparten und deren Angebot. Gemeinsam mit unseren Ressorts engagieren wir uns dafür, dass sie die notwendigen Mittel für ihre Produktionen erhalten.

Gewachsen

Eine unserer Stärken ist unsere Verwurzelung in der Gemeinde Muri und ihrer Geschichte. Unsere Herkunft ist Teil unserer Zukunft. Unseren Ressorts wie unseren Gönnern, Sponsoren und Investoren geben wir Sicherheit. Wir sind zuverlässig: Wir sagen, was wir tun, und tun, was wir sagen.

Aufgeschlossen

Unser Angebot und unser Auftritt sind modern und zeitgemäss. Wir verbinden nicht nur kulturell unterschiedliche Angebote, sondern auch Menschen und schaffen Räume für Begegnung und Austausch.

Gemeinsam

Wir treten einheitlich auf: Wir sprechen mit einer Stimme. Selbstbewusst und kompetent treten wir ein für unsere verschiedenen Facetten und ermöglichen so Kulturerlebnisse auf hohem Niveau.

Dank



Murikultur leistete im Jahr 2023 zahlreiche wertvolle Beiträge in den Bereichen Musik, Museen und Ausstellungen sowie Literatur und Theater. Allen Personen, welche dazu beigetragen haben, sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt: unseren Ressortleitenden, unseren Gastkuratoren, den Mitwirkenden in Kommissionen und Arbeitsgruppen, den in verschiedenen Projekten Engagierten sowie allen Beteiligten vor und hinter den Kulissen. Sie haben auch dieses Jahr Ausserordentliches geleistet und keine Mühen gescheut, dieses vielfältige und hochstehende Angebot zu ermöglichen und dem Publikum Momente echter, gelebter Kultur zu schenken.

Ein grosser Dank schliesslich gehört unserem Publikum, dessen Verbundenheit und Zuspruch uns immer wieder grosse Motivation sind.

Unser grosser Dank gehört im Weiteren unseren Partnern für die Unterstützung der Veranstaltungen in allen Bereichen bzw. des Betriebes: Kanton Aargau und Swisslos-Fonds Kanton Aargau / Aargauer Kuratorium / Dr. Franz Käppeli Stiftung / Josef Müller Stiftung Muri / Fonds Dr. Josef Gut / Familie Dr. Franz Käppeli / Stiftung für Klassische Musik Muri / Förderfond Freunde der Alten Musik / Katharina Strebel Stiftung / Fondation Emmy Ineichen / Leo und Agnes Weber-Huber Stiftung / Koch-Berner Stiftung / Ernst Göhner Stiftung / Stiftung Graphica Helvetica / Monsol Foundation / Katholische Kirchgemeinde Muri / Vereinigung Freunde der Klosterkirche Muri / Gemeinde Muri.

Murikultur umfasst 217 Mitarbeitende, davon 194 Ehrenamtliche. Ein ganz grosser Dank gilt diesen rund 190 Mitwirkenden in Stiftungsrat, Ressorts, Kommissionen, Arbeitsgruppen und Projekten für das Engagement und die ehrenamtlich erbrachten Leistungen. Ohne ihren grossen Einsatz könnten wir viele Veranstaltungen nicht realisieren.

Ein besonderer Dank für ihr Engagement und ihre Unterstützung gilt unseren privaten Gönnerinnen und Gönnern, Firmengönnern, Leihgebern und Donatoren sowie Kooperations- und Projektpartnern.

Murikultur
Marktstrasse 4
5630 Muri

Telefon 056 664 70 11
info@murikultur.ch
www.murikultur.ch

